Nr. 535. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; dur h den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 15. November 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. November. Die Präsidien beider Häuser des Landtags wurden heute Mittag 12 Uhr im hiesigen königlichen Schlosse vom Kaiser empfangen. Vom Abgeordnetenhause waren die Herren v. Köller, Freiherr v. Heereman und v. Benda, vom Herrenhause nur die Vizepräsidenten Freiherr v. Manteuffel und Oberbürgermeister Bötticher-Magdeburg erschienen, da der Herzog von Ratibor noch durch Krankheit ans Zimmer gefesselt ist. Der Kaiser erkundigte sich theilnahmsvoll nach dem Befinden des Herzogs und gab der Erwartung Ausdruck, daß die parlamentarischen Arbeiten, insbesondere betreffs der Reform der Steuergesetzgebung guten Fortgang nehmen würden. Der Landtag sei ja mit Rücksicht auf diese schwierige Aufgabe in diesem Jahre besonders früh einberufen worden. — Unmittelbar nach der Audienz beim Kaiser wurden die Herren auch von der Kaiserin empfangen.

Der Kaiser begab sich heute Mittag per Wagen von Neubabelsberg nach Schloß Glienicke um den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen zu dessen Geburtstag zu beglückwünschen. Nach Beiwohnung der engeren Frühstückstafel verabschiedete sich der Kaiser und fuhr um 2 Uhr 50 Minuten mit den Herren seiner Umgebung mittelst Sonderzuges nach Wernigerode.

Se. Majestät der Kaiser hat neun Helgoländer Fischern, die bei der großen Parade in Berlin im August d. J. zugegen waren, wie das „Helg Wochenbl." mittheilt, seine Photographie in Kabinetform in einem vergoldeten, mit einer Krone verzierten Rahmen geschenkt. Am 7. November wurden die Bilder vom Regierungsassessor von Eisenhart Rothe, nach einer längeren Ansprache im Beisein der versammelten Gemeinde-Vertretung überreicht.

Wie der „Kreuzzeitung" aus Neustettin berichtet wird, ist der Freiherr von Minnigerode-Rossitten, nachdem derselbe in Polzin, Belgard, Bärwalde und Neustettin vor den Wahlmännern gesprochen hat, für die bevorstehende Nachwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Neustettin-Belgard als Kandidat aufgestellt worden; die Nachwahl wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute eine längere Darstellung der Ergebnisse der vom Kultusministerium angeordneten Untersuchung des Turnwesens bei den höheren Lehranstalten der Monarchie. Dieselben sind im Allgemeinen günstig.

Wie der „Reichsanzeiger" vernimmt, besteht die Absicht, dem Reichstag sogleich nach seinem Zusammentreten den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, wodurch die dem Bundesrath ertheilte Ermächtigung zur Gewährung des deutschen Vertrags-Zolltarifs an nicht meistbegünstigte Staaten bis zum 1. April 1893 verlängert wird.

In dem Befinden des schwererkrankten Reichstags- und Landtagsabgeordneten Peter Reichensperger ist heute eine Wendung zum Schlimmeren nicht eingetreten, vielmehr hat sich die Stimmung des Patienten nach an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen augenblicklich gehoben. Ueber den Endausgang der Krankheit ist damit freilich kein abschließendes Urtheil zu fällen.

Vor dem Schwurgericht hat heute der Prozeß gegen den seit längerer Zeit in Untersuchungshaft sitzenden Rechtsanwalt Stein, der dreier Urkundenfälschungen und der Unterschlagung von 19,000 Mark Mündelgeldern beschuldigt ist, begonnen. Der Angeklagte erklärt sich nichtschuldig. Stein ist besonders durch seine Verbindung mit Ahlwardt bekannt geworden.

Kiel, 11. November. In der so eben eröffneten Session des preußischen Landtags wird bei Gelegenheit der Berathung des Etats die Frage wegen Einrichtung einer königlichen Polizeiverwaltung in Kiel zur Entscheidung kommen. Seit Einführung der Städteordnung (1. Januar 1870) wird die örtliche Polizeiverwaltung in Kiel von städtischen Beamten geführt, aber die Staatsregierung trägt sich schon seit längerer Zeit mit dem Plane, die Sicherheitspolizei einer königlichen Polizeidirektion zu übertragen. Eine Handhabe dazu bietet der § 89 der schleswig-holsteinischen Städteordnung, aber die Kosten einer königlichen Polizeiverwaltung, die sich auf etwa eine viertel Million jährlich belaufen dürften, unterliegen dem Bewilligungsrecht des Landtages. Darauf ist hier die Hoffnung begründet, daß die Stadt auch in Zukunft in dem ungeschmälerten Rechte der Polizeiausübung gelassen werden möge. Es wird sich herausstellen, daß nicht nur sehr ernstliche Bedenken gegen die Verstaatlichung eines Theils der Polizei obwalten, sondern auch daß die städtische Polizei seit der Vereinigung der ländlichen Vororte mit Kiel in durchaus befriedigender und energischer Weise ausgeführt worden ist. Für die Verstaatlichung läßt sich kaum ein einziger stichhaltiger Grund anführen, städtische und königliche Polizeiverwaltung in einer Stadt werden „Friktionen" aller Art ganz unvermeidlich machen und nicht nur das städtische Verordnungsrecht, sondern die ganze kommunale Selbstverwaltung schmälern und schwächen. Darüber herrscht hier nicht nur in den Stadtkollegien, sondern auch in der Bürgerschaft die vollkommenste Uebereinstimmung. Die Angelegenheit hat für Kiel ganz besondere Bedeutung wegen der Verbindung der am jenseitigen Ufer liegenden Ortschaften und vor allen Dingen wegen des Hafens selbst. Der Handel Kiels würde bei der Einklemmung des Handelshafens durch die Marine in die Gefahr einer ernsten Schädigung kommen, wenn der Einfluß der städtischen Polizeibehörde auf die Regelung der Hafenverhältnisse abgeschwächt werden sollte. Die jetzige Zeitlage ist gewiß nicht darnach angethan, irgend eine Maßregel zu beschließen, die geeignet erscheint, die wirthschaftlich gedrückte Lage zu begünstigen. Vor allen Dingen aber ist kein sachlicher Grund vorhanden, um der Stadt Kiel ein Recht zu nehmen welches das Rückgrat der ganzen Selbstverwaltung bildet. Die Stadt hat niemals Opfer gescheut, um die Polizei auf allen Gebieten in den Stand zu setzen, eine gedeihliche Thätigkeit zu entwickeln; die städtische Polizei hat sich in allen, oft in sehr schwierigen Lagen ihrer Aufgabe so vollkommen gewachsen gezeigt, daß ihr gerade in den letzten Jahren eigentlich nur Anerkennung zu Theil geworden ist. Warum sie also, wenigstens zum Theil, verstaatlichen? Das bleibt eine Räthselfrage, die hoffentlich bei den Verhandlungen im Abgeordnetenhause gelöst werden wird.

Thorn, 14. November. Für Stuhm-Marienwerder ist die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus auf den 12. Dezember anberaumt. Die dazu erforderliche Nachwahl von 47 Wahlmännern findet am 5. Dezember statt.

Marienwerder, 14. November. (W. T. B.) Durch bakteriologische Untersuchung ist ein Cholera-Todesfall in Kurzebrack bei Marienwerder festgestellt worden.

Köln, 14. November. Heute Vormittag 9 Uhr begann die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerkvereine in Anwesenheit von 25 Vertretern, welche 22,000 Mitglieder vertreten. Seitens der Staatsregierung waren Geh. Oberregierungsrath Seiffart und Assessor Hoffmann, seitens der Regierung zu Köln Oberregierungsrath Fink und Regierungsrath Diedrichs entsendet. Oberbürgermeister Becker entbot der Versammlung herzlichsten Gruß seitens der Stadt; hierauf wurden interne Verbandsangelegenheiten verhandelt.

Hamburg, 14. November. (W. T. B.) Die hier kursirenden Gerüchte, wonach neuerlich mehrere Cholerafälle aufgetreten wären, sind unbegründet und wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß Seitens der Gesundheitskommission die Einwohner eines Hofes umquartiert wurden, bis die betreffenden Wohnstätten in baulicher und sanitärer Hinsicht verbessert sind.

Altona, 14. November. (W. T. B.) Gestern wurden hier drei Anarchisten durch die Kriminalpolizei verhaftet.

Wiesbaden, 14. November. (W. T. B.) Amtliches Ergebniß der heute stattgehabten Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten im 9. Wiesbadenschen Wahlkreis (Stadtkreis Wiesbaden-Untertaunuskreis) an Stelle des zurückgetretenen Abgeordneten Wißmann. Genossenschaftsanwalt Schenck (freis.) erhielt 208 Stimmen und ist somit gewählt. Der Gegenkandidat v. Reichenau (natl.) erhielt 88 Stimmen.

Mannheim, 14. November. Der in Offenburg stattgehabte Parteitag der badischen demokratischen und freisinnigen Partei sprach sich gegen das Zusammengehen mit den Nationalliberalen aus.

Leipzig, 14. November. (W. T. B.) Die Revision der in dem Prozeß Jäger verurtheilten Mitangeklagten Josephine Klotz, Hensel und Müngersdorf gegen das Urtheil der Frankfurter Strafkammer vom 5. August ist vom Reichsgericht verworfen.

Nürnberg, 14. November. Eine gestrige von der freisinnigen Partei nach der Turnhalle berufene zahlreich besuchte Versammlung nahm nach einem Referat des Rechtsanwaltes Merzbacher über die Tragweite der Militärvorlage und deren wirthschaftliche Folgen eine scharfe Resolution gegen die Militärvorlage und die beabsichtigte Art von deren Deckung der Kosten derselben an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. November. (W. T. B.) Eine gestern veranstaltete Versammlung des Arbeitervereins „Zukunft", des radikalen Flügels der Wiener Arbeiterschaft, sprach sich einstimmig gegen das letzte Bombenattentat in Paris sowie gegen alle derartigen in letzter Zeit daselbst verübten Verbrechen aus.

Lemberg, 14. November. (W. T. B.) Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Mittag mittels Hof-Separatzuges hier durchgereist; die Ankunft in Podwoloczyska erfolgt um $4^1/_2$ Uhr. Offizieller Empfang findet nicht statt.

Belgien.

Brüssel, 14. November. Die Studenten organisiren für Dienstag eine große Versammlung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts. Der katholische „Avenir Sozial" kündigt die Bildung einer katholischen Liga zur Vertheidigung des allgemeinen Stimmrechts und der Proportionalvertretung an.

Die für Montag zu Louvin anberaumte Monstremanifestation für das allgemeine Stimmrecht ist verboten.

Lüttich, 14. November. Der reiche Rentier Fresart, ein siebenzigjähriger Greis, wurde gestern Abend von maskirten Personen mit Dolchen und Spitzhämmern im Parterresalon seines Hauses in Gegenwart der Dienstmagd überfallen und übel zugerichtet. Die von der nebenan liegenden Polizeistation durch die Dienstmagd sofort herbeigeholten Polizisten entdeckten einen Zigarrenarbeiter Petit im Garten versteckt; sie fanden mehrere Dolche, Spitzhämmer, Mäntel, Mützen, Nachschlüssel und eine Allarmpfeife im Salon. Petit erklärte, er sei mit mehreren Kameraden eingebrochen, um größere Geldsummen für die Anarchisten zu beschaffen. Ein Mitthäter Sibers, ein Malergehülfe, wurde später verhaftet. Der Ueberfallene ist lebensgefährlich durch mehrere Dolchstiche verletzt.

Niederlande.

Amsterdam, 10. November. Aus Anlaß der Taufe des neuen Kriegsschiffes „Königin Wilhelmine der Niederlande" hat die niederländische Presse die Frage des Zustandes der holländischen Kriegsmarine aufgeworfen. Die Betrachtungen, welche unsere Zeitungen auf Grund fachmännischer Urtheile über den gegenwärtigen Stand der niederländischen Kriegsflotte anstellen, lauten wenig zuversichtlich. Fast alle Kriegsschiffe sind alt und für einen Seekrieg in unserer Zeit kaum mehr tüchtig. Die Regierung giebt übrigens die Reformbedürftigkeit der Kriegsmarine zu, indem sie den Generalstaaten eine Kreditvorlage von 36 Millionen Gulden zukommen ließ, welche zur Herstellung einer neuen Kriegsmarine dienen sollen und die auf eine Reihe von Jahren sich vertheilen werden. Natürlich vernehmen unsere Steuerzahler diese Botschaft nicht mit Freuden, um so mehr als die Regierung gleichzeitig für die Landesvertheidigung 27 Millionen Gulden fordert. Das macht im Ganzen einen Militärkredit von 63 Millionen Gulden, eine respektable Summe für ein so kleines Land wie Holland Aber die gegenwärtige Kreditforderung ist nur eine Folge langjähriger Lässigkeit und Vernachlässigung und jede weitere Verzögerung würde nur eine noch größere Steigerung der Kosten nach sich ziehen.

Eine recht sonderbare Angelegenheit bildet derzeit eine belgisch-holländische Grenz-Regulirung, welche die Parlamente von Brüssel und Haag beschäftigen wird. Die beiden Regierungen sind nämlich übereingekommen, mit Rücksicht auf die leichtere Zollbewachung zwei Ortschaften gegenseitig auszutauschen. Die Ortschaft Baerle-Nassau soll von Holland an Belgien, die Ortschaft Baerle-Duc dagegen von Belgien an Holland abgetreten werden. Die Regierungen von Brüssel und Haag haben den Vertrag miteinander abgeschlossen, aber dabei unterlassen, die Hauptbetheiligten, nämlich die Einwohner der abgetretenen Ortschaften, um ihre Meinung zu befragen. Nun stellt es sich heraus, daß die Einwohner von Baerle-Duc um keinen Preis Holländer werden wollen, während die holländischen Einwohner von Baerle-Nassau gegen die Aenderung ihrer Nationalität nichts einzuwenden haben. Die ersteren haben dem belgischen Parlament eine Petition wegen Verwerfung des Grenzregulirungsvertrages zugesandt und, da die gesammte belgische Presse die Petition unterstützt, so dürften die Brüsseler Kammern den Vertrag ablehnen.

Am kommenden Sonntag findet in Utrecht eine Versammlung der ehemaligen päpstlichen Zuaven zur Feier des fünfundzwanzigsten Jahrestages der Schlacht von Mentana statt. Die Versammlung wird deshalb eine gewisse Bedeutung gewinnen, weil sie in Folge der Theilnahme hervorragender Katholikenführer aus allen Ländern Europas zu einem internationalen Katholikenkongreß sich ausbilden dürfte. General Baron de Charette wird den Vorsitz führen. Man erwartet bedeutende Reden, insbesondere von den beiden Wortführern des christlichen Sozialismus in Frankreich und Holland, dem Grafen de Mun und dem Abbé Schaepman.

Frankreich.

Paris, 14. November. (W. T. B.) An Stelle des zurückgetretenen monarchistischen Deputirten Marquis de Breteuil ist der gemäßigte Republikaner Alicot im Departement Hautes-Pyrenees gewählt worden.

Der kürzlich begnadigte Sozialist Culine ist in Roubaix neuerdings zum Bezirksrath gewählt worden, nachdem seine erste Wahl für nichtig erklärt worden.

Nach amtlicher Bekanntmachung ist der bisherige Sekretär bei der französischen Botschaft in Bern, Kergolay, an Stelle von Hericourt zum Konsul in Stuttgart ernannt worden. Hericourt ist als Geschäftsträger nach Bogota versetzt worden.

Paris, 14. November. Ribot befahl die Unterdrückung aller arabischen Zeitungen und Broschüren in Tunis, welche Frankreich gegenüber feindlich sich äußern.

Zahlreiche Haussuchungen haben in dieser Nacht, jedoch ohne Resultat, stattgefunden, nachdem vorher der Untersuchungsrichter Athalin in mehrstündiger Konferenz mit dem Polizeipräfekten und dem Staatsanwalt Beaurepaire, sowie den Chefs des politischen Sicherheitsdienstes gestern Abend mehrere Verhaftsbefehle erlassen hatte. Die Polizei behauptet, die Schuld der vor dem Verwaltungsrathsgebäude der Gesellschaft von Carmaux gesehenen ärmlich gekleideten Frau sei nachgewiesen. Ein denunzirter holländischer Graveur Trefond wurde nach bei ihm vorgenommener resultatloser Haussuchung freigelassen.

Großbritannien und Irland.

London, 14. November. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Fez vom 7. d. M. gemeldet, der Sultan sei sehr unzufrieden über die französische Spezialgesandtschaft; er habe den mit dem französischen Gesandten d'Aubigny abgeschlossenen mündlichen Vertrag für nichtig erklärt und dem Grafen d'Aubigny mittheilen lassen, er könne gegenwärtig nicht weiter mit ihm unterhandeln.

London, 14. November. (W. T. B.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Yokohama gemeldet, eine Feuersbrunst habe in Tokio 600 Häuser in Asche gelegt.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. November. Die Anlage des Nord-Ostsee-Kanals hat bekanntlich den hiesigen Großhändlern einen gewaltigen Schrecken eingejagt, da sie mit Recht einen verminderten Schiffs- u. d. Waarenverkehr für Kopenhagen befürchten. Um der drohenden Gefahr wenigstens in Etwas entgegenzutreten, soll ein Theil der hiesigen Hafenanlagen zu einem Freihafen umgewandelt werden, die Arbeiten dazu sind bereits seit längerer Zeit im vollen Gange. Gleichzeitig soll auch die Schaffung eines Zentralbahnhofes in Angriff genommen werden. Die hierauf Bezug habende Regierungsvorlage stößt aber im Folkething auf Widerspruch. Sie wurde von mehreren Rednern als unpraktisch und verhältnißmäßig zu theuer bezeichnet. Hervorgehoben wurde daß die Anlagen wenigstens 31 Millionen Kronen kosten würden, ein Kapital, dessen Verzinsung die ohnehin mäßige Rentabilität der dänischen Staatsbahnen von 3 auf $1^1/_2$ Millionen Kronen herabdrücken müßte. Die Opposition will den jetzigen Bahnhof erweitern und zu einem Zentralbahnhof für den gesammten Personenverkehr umbilden, während für den Güterverkehr im Osten der Stadt, auf dem Glacis der alten Zitadelle, ein Bahnhof erbaut werden soll, wodurch angeblich 20 Millionen Kronen erspart würden. In der Opposition gab es sogar Stimmen, die sich gegen den Staatsbahnenbetrieb aussprachen, wie überhaupt die Auffassung laut wurde, daß die Verstaatlichung von Eisenbahnen nur dazu beitrage, deren Betrieb zu vertheuern.

Rumänien.

Bukarest, 14. November. (W. T. B.) In Folge Erlöschens der Choleraepidemie in Galizien und Siebenbürgen ist unter Aufrechterhaltung der ärztlichen Besichtigung und der Desinfektion die angeordnete Quarantäne für die Grenzorte Burdiyeni und Predeal aufgehoben worden. Für Verciorova und die übrigen Grenzpunkte bleibt die Quarantäne bestehen.

Bulgarien.

Philippopel, 13. November. (W. T. B.) Die Ausstellung wurde heute geschlossen. Prinz Ferdinand hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, die Ausstellung habe den hohen Grad der Ausbildung des bulgarischen Volkes bewiesen; es wäre zu wünschen, daß das Vaterland auch künftighin solch glänzende und friedliche Siege gewinne. Bei dem darauf folgenden Bankett brachte der Prinz einen Toast auf das bulgarische Volk und Stambulow einen solchen auf den Prinzen aus.

Philippopel, 14. November. (W. T. B.) [Weitere Meldung.] Der Feier aus Anlaß des Schlusses der Ausstellung wohnte auch der Sekretär des türkischen Kommissariats bei. Der Finanzminister Natschewitsch hielt nach dem Tedeum eine Ansprache, in welcher er einen Rückblick über die Ausstellung gab. Aus der Rede des Prinzen Ferdinand ist noch zu erwähnen, daß derselbe den Erfolg der Ausstellung für Bulgarien als den Beginn einer neuen Kulturära bezeichnete. Dem auf die Schlußfeierlichkeit folgenden Bankette wohnten der Prinz Ferdinand, die Prinzessin Klementine und die diplomatischen Vertreter bei. Der Metropolit von Philippopel brachte einen Toast auf die Prinzessin Klementine aus. Die Veteranen aus dem letzten russisch-türkischen Kriege brachten dem Prinzen Ferdinand und dem Minister Stambulow Ovationen dar.

Amerika.

Newyork, 14. November. (W. T. B.) Aus Homestead wird gemeldet: Gestern Nachmittag griffen streikende Arbeiter der hiesigen Fabrik von Carnegie die weiterarbeitenden schwarzen Arbeiter der Fabrik mit Schußwaffen an. Durch Revolverschüsse wurden mehrere schwarze Arbeiter schwer verwundet. Die angegriffenen Arbeiter wehrten sich aufs tapferste, mußten sich jedoch vor den Angreifern zurückziehen und durch Polizei vor Mißhandlungen geschützt werden.

Newyork, 14. November. (W. T. B.) Nach der von dem amerikanischen General-Postmeister veröffentlichten jährlichen Statistik haben die Dampfer der „Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft" alle englischen Konkurrenten in der Schnelligkeit der Postbeförderung zwischen Amerika und Europa überflügelt. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck" lieferte die Post nach

---

I. Die Pestbeule der christlichen Kirche.

Allerheiligster, Hochwürdigster Vater,
Allergnädigster Vater und Herr!

Eure Päpstliche Heiligkeit haben, wie mir von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, die evangelische Kirche eine Pestbeule der christlichen Kirche genannt. Bei vielen evangelischen Christen hat diese Aeusserung Eurer Heiligkeit grossen Anstoss und Aergerniss erregt.

Ich, der ich fest davon durchdrungen bin, dass es, wie es für uns Menschen nur Einen Erlöser und Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich unsern Heiland Jesus Christus, den Sohn Gottes, giebt, so auch nur Eine christliche Kirche, die vom Heiligen Geiste geleitete allgemeine katholische Kirche geben kann, ich erblicke in den zahlreichen Sekten innerhalb der christlichen Kirche mit ihren abweichenden, einander widersprechenden Glaubenssätzen und Lehren eine schlimme Entartung und Krankheit der Kirche, welche man wohl eine Pestbeule der christlichen Kirche nennen kann.

Ich freue mich daher, dass Eure Heiligkeit gleich mir diese Entartung bekämpfen, diese Krankheit untersuchen und heilen wollen, und bitte Eure Heiligkeit huldvollst, bei dieser höchst wichtigen Untersuchung mir die Hand zu reichen und zu gestatten, dass ich diese Untersuchung zum Heile der christlichen katholischen Kirche führe und Eurer Päpstlichen Heiligkeit die Ergebnisse dieser Untersuchung vorlege. Ich selbst bin ein Mann, der wie Eure Heiligkeit in hohem Greisenalter steht, und stets bereit sein muss, vor den Richterstuhl Gottes zu treten. Ich werde die Untersuchung in diesem Geiste führen.

Die Grundlage für diese Untersuchung wird die Prüfung bilden, ob die Lehren der Sekten bez. Kirchengemeinschaften christliche, vom Heiligen Geiste inspirirte Lehren sind, oder nicht. Jede christliche Sekte bez. Kirchengemeinschaft behauptet, dass ihr Glaube der richtige, vom Heiligen Geiste inspirirte Glaube sei, und verwirft die mit ihrem Glauben in Widerspruch stehenden Lehren und Glaubenssätze der andern Sekten und Kirchengemeinschaften. Nun können aber unmöglich alle diese einander widersprechenden Glaubenssätze der verschiedenen Sekten vom Heiligen Geiste inspirirt sein. Im Gegentheile, wie es für uns Menschen nur Eine Wahrheit, nur Einen Heiligen Geist giebt, so kann es auch nur Eine wahre, christliche Lehre geben. Da aber jede der zahlreichen christlichen Sekten und Kirchengemeinschaften glaubt, den allein wahren, vom Heiligen Geiste inspirirten Glauben zu haben, so wird es zunächst unsere Aufgabe sein, festzustellen:

Woran erkennt man, ob ein Glaubenssatz einer christlichen Sekte bez. Kirchengemeinschaft wahr, christlich, vom Heiligen Geiste inspirirt ist, oder ob er unwahr, von einem unchristlichen, wohl selbst antichristlichen Geiste herstammt.

Für uns Christen ist diese Feststellung nicht schwer.

Jede Lehre, welche mit den Gesetzen und Geboten Gottes bez. mit den Lehren und Geboten unsers Herrn Christus, des Sohnes Gottes, in Widerspruch steht, ist unchristlich.

Der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, lässt hierüber keinen Zweifel bestehen. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch," spricht er Joh. 5, 19—20, „der Sohn kann nichts von sich selber thun, denn was er siehet den Vater thun; denn was dieser thut, das thut gleich auch der Sohn. Der Vater aber hat den Sohn lieb und zeiget ihm alles, was er thut." Vers 30: „Ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat." Ferner Joh. 7, 16: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dess, der mich gesandt hat." Ferner Joh. 10, 30: „Ich und der Vater sind Eins." Joh. 12, 45: „Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll." Joh. 14, 10: „Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke." Endlich Joh. 18, 37: „Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme."

Christus, der Sohn Gottes, ist also ganz Eins mit dem Vater. Jede That, jedes Wort, ja jeder Gedanke des Sohnes ist eine That, ein Wort, ein Gedanke des Vaters, das lehren auch alle Bekenntnisse der allgemeinen christlichen Kirche.

Christlich ist demnach auch nur die Lehre, welche ganz mit den Gesetzen und Geboten Gottes, oder was dasselbe ist, ganz mit den Lehren und Geboten unsers Heilandes Jesus Christus übereinstimmt. Ebenso ist auch nur solche Lehre vom Heiligen Geiste eingegeben, welche ganz mit den Lehren Gottes und unsers Heilandes übereinstimmt.

So sagt der Herr Jesus Christus Joh. 14, 16—17: „Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, der bei euch bleibet und in euch sein wird." Vers 26: „Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird es euch alles lehren und euch erinnern alles dess, was ich gesagt habe." Und Joh. 16, 13—15: „Wenn jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein; darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen und euch verkündigen."

Der Heilige Geist ist also auch ganz Eins mit dem Vater und dem Sohne. Jeder Gedanke, den er den Christen eingiebt, jedes Wort, das er lehrt, ist ein Gedanke, ein Wort des Vaters und des Sohnes, der Heilige Geist in That, Wort und Gedanke ganz Eins mit dem Vater und Sohne. Ein Zwiespalt zwischen den Lehren des Heiligen Geistes und den Lehren des Sohnes schlechthin unmöglich.

Wenn also irgend eine Sekte bez. eine Kirchengemeinschaft eine Lehre oder einen Glaubenssatz aufstellt, welcher mit den Gesetzen und Geboten Gottes bez. mit den Lehren und Geboten unsers Herrn Jesus Christus in Widerspruch ist, so ist jene Lehre der Sekte bez. der Kirchengemeinschaft nicht vom Heiligen Geiste eingegeben, sondern von einem unchristlichen bez. antichristlichen Geiste abstammend.

In der That, wollte eine christliche Sekte oder Kirchengemeinschaft eine Lehre oder einen Glaubenssatz aufstellen bez. einen aufgestellten Satz weiter festhalten, welcher im Widerspruche mit den Lehren bez. Glaubenssätzen unsers Herrn Jesus Christus steht, so müsste sie (da es doch nur Eine Wahrheit giebt und es unmöglich ist, dass zwei einander widersprechende Lehren wahr sein können) behaupten, dass die Lehre unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus unwahr sei, und müsste also behaupten, dass unser Heiland nicht der Sohn Gottes, nicht Eins mit dem Vater sei. Eine solche Behauptung aber wäre eine antichristliche, wie der Apostel Johannes sagt 1. Joh. 2,22—23: „Wer leugnet, dass Jesus „der Christ sei, der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn „leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht."

Jedenfalls kann ein mit den Lehren unsers Herrn Christus in Widerspruch stehender Satz bez. Lehre nicht vom Heiligen Geiste stammen, sondern nur von einem unchristlichen, antichristlichen Menschen oder Geiste, und muss von jedem Christen verworfen werden.

Behaupten, dass eine solche Lehre vom Heiligen Geiste stamme, das ist eine Sünde wider den Heiligen Geist.

Dies ist die sichere Grundlage für die Untersuchung, welche Eure Heiligkeit und ich vornehmen wollen, die christliche Kirche von den Irrlehren zu befreien.

Eurer Päpstlichen Heiligkeit

unterthänigst gehorsamster

R. Grassmann.

London durchschnittlich in 171 Stunden 3 Minuten. Der schnellste White-Star-Dampfer „Teutonic" brauchte dazu 175 Stunden 2 Minuten. Diesem folgt als beste Leistung der Inman-Dampfer „City of New York" mit 179 Stunden 4 Min. und der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Havel" mit 182 Stunden 8 Min.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. November. Da von mancher Seite Zweifel angeregt sind, ob die Hausbesitzer wirklich so mit Lasten überbürdet sind, als sie angeben, so lassen wir unten eine Uebersicht derjenigen Steuern und Lasten folgen, mit welchen die hiesigen Hausbesitzer außer der Staatseinkommensteuer und dem Kommunalzuschlage dazu, welche sie in derselben Weise zu tragen haben wie alle übrigen Mitbürger, noch weiter besonders belastet sind. Dieselben haben nach dem diesjährigen städtischen Haushaltsetat außer dieser Einkommensteuer mit Zuschlag noch ferner aus ihrem Einkommen zu zahlen:

	An den Staat	An die Kommune Stettin
1. Grundsteuer	5,000	
2. Kommunalzuschlag zu derselben (84 Prozent)		4,200
3. Gebäudesteuer	423,634	
4. Kommunalzuschlag zu derselben (56 Prozent)		237,235
5. Die gesammten Ueberschüsse der Wasserleitung, welche einzig und allein von den Hausbesitzern aufgebracht werden müssen		226,403
6. Antheil an den Ueberschüssen der Gasanstalt von Summa 323,358 Mk., die mindestens zur Hälfte von den Hausbesitzern aufgebracht werden müssen		161,678
7. Straßenreinigung		120,000
8 Beitrag zur Feuerwehr		9,000
9. Kanalzins		96,000
10. Beitrag zur ortsstatutarischen Herstellung der Bürgersteige		35,000
11. Beiträge zur Straßenpflasterung (Deponirungen bei Neubauten, Materialienentnahmen seitens der Hausbesitzer, Pflasterungskosten für Kanal und Regeneinlässe 2c. 2c.)		210,300
	Sa. 428 634	Sa. 1,099,816
	1,528,450 Mark.	

Es ist an sich klar, daß diese Belastung des Grundbesitzes mit über anderthalb Millionen Mark jährlicher Steuern und Lasten, welche außer der allgemeinen Einkommensteuer zu zahlen sind, und welche das einzelne Haus mit einer durchschnittlichen Belastung von über 400—500 Mark jährlicher Abgaben treffen, eine ganz außerordentlich schwerwiegende und bei den augenblicklichen traurigen Miethspreisen überaus drückende ist.

Es ist leider wenig Aussicht vorhanden, daß diese Verhältnisse in nächster Zeit bessere werden. Es dürften bei dem Ueberfluß von Angebot an Wohnungen die Miethen in absehbarer Zeit kaum steigen. Es dürfte ebenso wenig Hoffnung sein, daß die Ausgaben der Stadt in nächster Zeit sich mindern; vielmehr werden auch hier die Zinsen für den allerdings vielleicht unvermeidlich gewesenen Hafenbau bis zur Vollendung desselben den Etat der Stadt ganz außerordentlich belasten; ganz abgesehen von den fortwährenden Steigerungen der Ausgaben in der Schulverwaltung, Armenpflege und den andern große Zuschüsse erfordernden Titeln des Etats.

Auch das neue Kommunalsteuergesetz wird, wenn es in seiner jetzigen Form vom Abgeordnetenhause und dem Herrenhause angenommen werden sollte, die ersehnte Steuererleichterung des Grundbesitzes nicht bringen. Der allerdings in Aussicht genommenen Ueberweisung der Staatsgebäudesteuer und Staatsgewerbesteuer an die Kommunen stehen so große Lasten gegenüber, welche dem Grundbesitze bez. dem Gewerbe in Zukunft allein auferlegt werden sollen, daß eine wirkliche Herabsetzung der jetzigen Lasten dabei ganz ausgeschlossen erscheinen muß.

Um so mehr aber müssen die Hausbesitzer bei den diesmaligen Wahlen thätig sein und nur solchen Kandidaten ihre Stimmen geben, von denen sich wenigstens erwarten läßt, daß sie jeder weiteren Belastung des Grundbesitzes einen Riegel vorzuschieben wissen.

Allerdings ist noch Hoffnung vorhanden, daß dies Gesetz in seiner jetzigen Gestalt nicht angenommen, sondern noch im Sinne des Grundbesitzes und ebenso der Gewerbesteuer zahlenden Geschäftsinhaber amendirt wird.

Trotzdem aber erscheint der jetzige Augenblick so ungeeignet wie möglich, dem Grundbesitz in den

Wassermessern

und den Kosten für Verzinsung und Amortisation derselben noch eine neue Last aufbürden zu wollen. Vielmehr erscheint der Grundbesitz verpflichtet, mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften sich gegen die Aufbürdung weiterer Lasten energisch zu wehren.

Der Grundbesitz kann nicht gewillt sein, im jetzigen Augenblick noch neue finanzielle Bürden zu übernehmen, er kann aber noch weniger sich dazu hergeben, in der Beaufsichtigung und Kontrollirung der Miether die städtische Polizei machen zu sollen. Grundbesitz und Miether haben bisher in Einmüthigkeit zusammengelebt, der Grundbesitz hat das höchste Interesse, dieses einmüthige Verhältniß zu erhalten und nicht durch Uebernahme einer Ueberwachung des Wasserverbrauchs — welche vielmehr lediglich Aufgabe kontrollirender städtischer Beamte sein kann — zwischen sich und seinen Miethern Mißtrauen und Zwistigkeiten entstehen zu lassen.

Der Stettiner Grundbesitzer-Verein, welcher für die Hausbesitzer aller sich hier sonst gegenüber stehenden Parteien einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt geschaffen, hat sich deshalb der Aufgabe nicht entziehen können, für die diesmalige Stadtverordneten-Wahl Kandidaten aufzustellen, welche im obigen Sinne wirken wollen.

Stettin, 15. November. Eine steuerliche Ungeheuerlichkeit. Bekanntlich haben die Hausbesitzer Stettins an Kommunalzuschlag für Grund- und Gebäudesteuer 241,435 Mark zu zahlen. Es ist nun aber nicht gestattet, diese 241,435 Mark bei der Einschätzung zur Einkommensteuer in Abzug zu bringen. Hieraus resultirt nun das merkwürdige Verhältniß, daß die Hausbesitzer für diese 241,435 Mark welche sie nicht erhalten, noch 7242 Mark Staatseinkommensteuer und sodann noch weitere 150 Prozent oder 10,863 Mark Kommunalzuschlag zur Einkommensteuer, im Ganzen also über 19,000 Mark zu zahlen haben. Man sieht, das Vergnügen, daß die Hausbesitzer obige 241,435 Mark nicht in ihre eigenen Taschen, sondern in die Tasche der Stadt wandern sehen, kostet ihnen noch 19,000 Mark. Die Freude, daß ihnen mehrere hunderttausend Mark abgeknöpft werden, haben sie also noch mit 19,000 Mark extra zu bezahlen. Man wird es verstehen, wenn bei solcher Lage die Stimmung im Grundbesitze zur Zeit keine rosige ist.

— Die Vertrauensmänner des Stettiner Grundbesitzer-Vereins haben in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, statt des Herrn Direktor Stolle für die 3. Abtheilung, erster Bezirk, den Herrn Restaurateur Krause als Wahlkandidaten aufzustellen. Für die Ersatzwahl in der 2. Atheilung, zweiter Wahlbezirk wird seitens des Stettiner Grundbesitzer-Vereins ferner noch Herr Bankdirektor Thym und Herr Rentier Otto Spaethen kandidiren.

— Dem emeritirten Lehrer Vetter in Stettin, bisher in Radeckow im Kreise Randow, ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Nachdem die Ziehung der letzten Klasse der 187. Lotterie am 5. d. Mts. beendet ist, muß die Erneuerung bis Montag, den 21. d. Mts., bewirkt sein. Eine Auszahlung der kleineren Gewinne aus der vorigen Lotterie findet von Mittwoch, dem 16. d. Mts., an statt.

* Wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an dem Fabrikaufseher Bartelt, hatte sich heute der Arbeiter Karl Ortmann aus Pommerensdorf vor der Strafkammer 3 des hiesigen Landgerichts zu verantworten und wurde derselbe zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren, wovon 2 Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommen, verurtheilt.

Ein nettes Pärchen präsentirte sich ferner dem genannten Gericht in dem Architekten Franz Albrecht Wilhelm aus Potsdam und der Wittwe Anna Ostwald ebendaher, welche der gemeinschaftlichen Zechprellerei, sowie des Betruges beschuldigt werden. Im Juli d. Js. unternahmen die Angeklagten eine gemeinschaftliche Vergnügungsreise, zunächst nach Stettin, wo sie sich im Hotel als Ehepaar ausgaben und zwei Tage recht vergnüglich zubrachten, wodurch die ohnehin mit kaum 90 Mark beschickte Reisekasse auf 40 Mark zusammenschmolz. Mit dieser relativ winzigen Summe begaben sie sich nach Misdroy, hielten sich dort im Linden-Hotel 14 Tage auf und verschwanden unter Zurücklassung einer Schuld von 50 Mark, nachdem Frau Ostwald noch dem Hausknecht 20 Mark abgeborgt hatte. Der Wirth folgte ihnen nach Swinemünde, wohin sie sich gewandt hatten, und ließ den Wilhelm verhaften. Derselbe wurde jedoch nach erfolgter Legitimation entlassen. Nun kehrte das Paar hierher zurück und logirte sich in einem Hotel ein, worauf W. mit Erfolg den Versuch unternahm, einen Kaufmann, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, anzuborgen. Das gleiche Kunststück wurde von der O. einem Makler gegenüber in Scene gesetzt. Dieser schöpfte indessen Verdacht und erweckte durch seine Mittheilungen das Mißtrauen des Wirthes, welcher beide verhaften ließ. Im heutigen Termine waren die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Vergehen im Allgemeinen geständig und erkannte der Gerichtshof gegen jeden derselben auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 14 Tagen, wovon je 2 Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen sind.

* Auf dem hiesigen städtischen Schlachthofe wurden in der Woche vom 7. bis 12. November geschlachtet. 200 Rinder, 153 Kälber, 304 Hammel, 1628 Schweine und 3 Pferde. Eingeführt wurde in demselben Zeitraum an Fleisch: 76 Rinderviertel, 50 Kälber, 102 Hammel und 133 Schweine.

Musikalisches.

Der Stettiner Musikverein eröffnet am nächsten Donnerstag, den 17. d. M., die Reihe seiner dieswinterlichen Konzerte mit „Krösus", dem neuesten Oratorium von Professor Dr. Lorenz, welches im vorigen Jahre hier zur erstmaligen Aufführung gelangte und einen außerordentlichen Erfolg erzielte. Der solistische Theil des klangschönen Werks liegt wieder in Händen der Damen Fräulein Overbeck und Schacht, sowie der Herren Hildach und Rolle aus Berlin; den Orchesterpart wird die bewährte Kapelle des Königsregiments ausführen. — Wie Herr Professor Lorenz sich gewiß alle, welche der ersten Aufführung seiner effektvollen Tonschöpfung beiwohnen konnten, durch Wiederholung derselben zu besonderem Dank verpflichtet, so steht zu erwarten, daß auch in den übrigen musikalischen Kreisen unserer Stadt diesem Konzert, das einen außergewöhnlichen Kunstgenuß in Aussicht stellt, allseitiges Interesse entgegengebracht werden wird. —t.

Kunst und Literatur.

Mark Twain's ausgewählte humoristische Schriften giebt gegenwärtig die bekannte Verlagshandlung von Robert Lutz (Stuttgart, Hölderlinstraße 2a) in einer billigen Lieferungsausgabe heraus. Die ersten fünf Lieferungen enthalten Mark Twain's köstliches Buch „Abenteuer und Streiche von Tom Sawyer", eine lustige Knabengeschichte eines amerikanischen Bubenpaares à la Max und Moritz. Mark Twain ist ein äußerst scharfer Beobachter des jugendlichen Lebens; man wird an der Fülle seiner Züge, die er bei seinem Heldenpaar entdeckt hat und die er uns so anschaulich und frisch zu schildern weiß, seine helle lachende Freude haben. Die Lutz'sche Lieferungsausgabe ist überaus billig, da sie gute Uebersetzung mit solider Ausstattung vereinigt und jedes Heft bei dem Preise von 40 Pf. vier bis fünf Druckbogen umfaßt.

Vermischte Nachrichten.

— (Fahrrad-Industrie.) Welch' ein bedeutender Fortschritt wiederum auf dem Gebiet der Fahrrad-Industrie zu verzeichnen ist, lassen die jetzt auf den Markt gebrachten und als „bahnbrechende Neuheit" bezeichneten Opel'schen Fahrräder erkennen. Neben der vorzüglichen Konstruktion dieses Fabrikates, wodurch bei leichtester Gangart größte Fahrgeschwindigkeit erzielt wird, ist der Vorzug hauptsächlich in der Eigenschaft des pneumatischen Gummi-Reifens zu suchen. Ein großer Uebelstand war nämlich bisher das Defektwerden der Pneumatiks, indem durch größere oder kleinere Verletzungen der Fahrer oft gezwungen wurde abzusteigen und seine Tour zu Fuß zu machen. Diesem Uebel ist aber durch die von der Firma Adam Opel in Rüsselsheim am Main eingeführten Pneumatik-Reifen, die sogenannten Michelin-Pneumatiks, abgeholfen. Diese Erfindung übertrifft alle bis jetzt schon vorhandenen Systeme von Pneumatik's und besteht der Hauptvortheil dieser Reifen darin, daß vorkommende Reparaturen von den Fahrern selbst sofort und innerhalb wenigen Minuten gut und dauerhaft ausgeführt werden können, mittelst dem jeder Maschine beigegebenen Reparaturmaterial. Das Abnehmen der Gummireifen und das Wiederauflegen derselben soll eine ganz leichte und bequeme Handhabung sein.

Börsen-Berichte.

Posen, 14. November. Spiritus loko ohne Faß (50er) 49,40, do loko ohne Faß (70er) 29,90. Matt. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 14. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,05. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,00. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 13,82½ bez., 13,85 B., per Dezember 13,95 bez. u. B., per Januar 14,15 bez. u. B., per Februar 14,20 G., 14,25 B. Schwach.

Köln, 14. November, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 17,00, per November 16,10, per März 16,55. Roggen hiesiger loko 15,75, neuer —,—, fremder loko 16,75, per November 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 53,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. November, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 77,75, per März 75,75, per Mai 74,75, per September 73,50. — Behauptet.

Hamburg, 14. November, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per November 13,77½, per Dezember 13,87½, per März 14,27½, per Mai 14,45. — Schwächer.

Pest, 14. November, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,53 G., 7,55 B. Hafer per Frühjahr 5,53 G., 5,55 B. Mais per Mai-Juni 1893 4,87 G., 4,88 B. Kohlraps per August-September 11,75 G., 11,85 B. — Wetter. Trübe.

Paris, 14. November. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl ruhig, per November 48,20, per Dezember 48,60, per Januar-April 49,20, per März-Juni 50,00. Spiritus fest, per November 45,75, per Dezember 46,25, per Januar-April 46,50, per Mai-August 46,75 — Wetter. Schön.

Paris, 14. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, per November 59,00, per Dezember 59,50, per Januar-April 60,00, per März-Juni 60,75. Mehl fest, per November 48,40, per Dezember 48,80, per Januar-April 49,30, per März-Juni 50,10. — Spiritus fest, per November 46,00, per Dezember 46,50, per Januar-April 46,50, per Mai-August 47,00.

London, 14. November. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. November bis 11. November: Englischer Weizen 1205, fremder 47,559, englische Gerste 1684, fremde 13,536, englische Malzgerste 15,361, fremde —, englischer Hafer 1470, fremder 89,983 Quarter, englisches Mehl 22,258, fremdes 45,244 Sack und 150 Faß.

London, 14. November, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 45 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zinn (straits) 93 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zink 18 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Blei 10 Lstr. 5 Sh. — d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 7 d.

Glasgow, 14. November, Vorm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 7 d. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 14. November. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Seit Freitag waren nach und nach im Ganzen zum Verkauf gestellt: 2139 Rinder (darunter 80 Dänen und Schweden), 10,480 Schweine (darunter 282 Dänen und 1102 Bakonier), 1170 Kälber und 5494 Hammel.

An **Rindern** waren bis gestern Vormittag schon sehr bedeutende Umsätze gemacht worden; der Rest fand heute ein ruhiges Geschäft zu gehobenen Preisen und hinterließ keinen Ueberstand. Der 1. und 2. Qualität gehörten etwa 900 Stück an. Man zahlte für 1. Qualität 57—60 Mark, 2. Qualität 52—56 Mark, 3. Qualität 44—50 Mark, 4. Qualität 38—42 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** zeigte glattes Geschäft zu gleichfalls gehobenen Preisen und wurde geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 58 bis 59 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 55 bis 57 Mark, 3. Qualität 52—54 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Für Bakonier zahlte man 45—46 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht, ausgesuchte Waare darüber, mit 50 bezw. 55 Pfund Tara pro Stück.

Auch der **Kälberhandel** verlief ruhig zu steigenden Preisen. Man zahlte für 1. Qualität 64—69 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 58—63 Pf., 3. Qualität 50—57 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammelmarkt** zeigte gleichfalls rege Tendenz und wurde geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 42—48 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 34—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. November. Wie verlautet, wird Se. Majestät der Kaiser den Reichstag am 22. November in Person eröffnen.

Es wird als sicher mitgetheilt, daß im nächsten Etatsjahr eine Erhöhung der Zahl der Lotterieloose in Preußen und zwar um 35,000 Stück eintreten soll. Die Einnahmen Preußens aus der Lotterieverwaltung, die in den letzten Jahren ziemlich regelmäßig über 8 Millionen Mark betrugen, werden dadurch um gut eine Million erhöht werden.

Kattowitz, 14. November. Auf den Lokomotivführer Hoenigk, des von Schwientochlowitz nach Kattowitz um die 6. Abendstunde abfahrenden Personenzuges, ist, als der Zug eben die Station Zalanze verlassen hatte, von einem unerkannt gebliebenen Mann ein Revolverschuß abgegeben, der den Beamten am Unterarm traf. Außerdem sind ihm mehrere Glassplitter von einer durch die Kugel zertrümmerten Scheibe ins Gesicht gedrungen.

Ratibor, 14. November. Im hiesigen Rathhause hat gestern eine Versammlung von Tabakinteressenten Ober-Schlesiens stattgefunden. Es wurde folgende Resolution angenommen: Jede Belastung der Tabakindustrie sei abzulehnen und zwar hierfür eine große Mehrheit von Stimmen zu schaffen, damit unsere Industrie endlich die nöthige Ruhe gewinne, um sich den Geschäften widmen zu können. Wir geben, heißt es weiter in der Resolution, der Ueberzeugung Ausdruck, daß die in Folge schlechter Ernte der letzten Jahre eingetretene Vertheuerung der Lebensmittel ohnehin schon einen merklichen Rückgang im Konsum herbeigeführt hat. Wenn nun noch eine Erhöhung der Tabakzölle hinzutrete, so würde die Existenz dieser Branche erschüttert werden. Durch die beabsichtigte Zollerhöhung auf ausländische Tabake würde der armen Landbevölkerung, sowie den nach 100,000 zählenden Berg- und Hüttenarbeitern Schlesiens, ein zur Gewohnheit gewordenes Genußmittel entzogen werden.

Hamburg, 14. November. Ein soeben ausgegebener Krankenbericht über das Befinden des ersten Bürgermeisters, des 84jährigen Dr. Karl Petersen, theilt mit, daß in der letzten Nacht die seit einigen Tagen anhaltende Schwäche noch zugenommen hat und fast gänzliche Bewußtlosigkeit eingetreten ist. Dr. Petersen ist seit 1855 im Senat; er war sein ältestes Mitglied. Seit 1876 ist er abwechselnd zwölf Mal erster und zweiter Bürgermeister gewesen.

Wien, 14. November. Morgen wird der König von Rumänien mit dem Thronfolger hier eintreffen und zwei Tage verweilen. Die hohen Herren werden Gäste des Kaisers sein und ihr Absteigequartier in der Hofburg nehmen.

Pest, 14. November. Bis jetzt ist es dem Minister Wekerle noch nicht gelungen, das Kabinet vollständig zu bilden. Derselbe begiebt sich Abends nach Wien, um dem Kaiser, wie man vermuthet Bericht zu erstatten.

Letzte Nachrichten.

Wernigerode, 14. November. Se. Majestät der Kaiser traf mittelst Sonderzuges heute Abend 6 Uhr mit kleinem Gefolge hier ein und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode, dem Erbprinzen Christian Ernst und dem Prinzen Hermann empfangen. Von dem Bahnhof begab Sich Se. Majestät der Kaiser, welcher Jagduniform trug, in Begleitung des Fürsten Otto zu Wagen durch die mit Fahnen und Tannengrün reich geschmückten und glänzend illuminirten Straßen der Stadt nach dem fürstlichen Schlosse, welches von bengalischen Flammen prachtvoll beleuchtet war. Von der sich in den Straßen drängenden Volksmenge wurden Sr. Majestät enthusiastische Huldigungen dargebracht.

Wernigerode, 14. November. Am Portal des Schlosses wurde Se. Majestät der Kaiser von der Fürstin und der Erbprinzessin zu Stolberg-Wernigerode begrüßt. Um 7 Uhr fand das Diner statt, an welchem auch der Prinz Heinrich XIII. Reuß und Prinz Heinrich XVIII. Reuß jüngere Linie mit Gemahlin, der Chef des Zivilkabinets Sr. Majestät des Kaisers, von Lucanus, der Graf Stolberg-Roßla und der Graf Görtz-Schlitz theilnahmen. Se. Majestät führte die Fürstin zu Stolberg-Wernigerode zu Tisch. Links von Sr. Majestät saß die Erbprinzessin. Nach dem Diner wurde in der Halle im engsten Zirkel der Thee eingenommen. Der Aufbruch zur Jagd erfolgt morgen früh 9 Uhr.

Hamburg, 14. November. Heute Abend 7¼ Uhr ist der erste Bürgermeister Dr. Karl Petersen nach kurzer Krankheit im 83. Lebensjahre gestorben.

Lemberg, 14. November. Wie die Zeitungen melden, ist der Falschmünzer Sommpolinsky gestern aus dem Gefängniß entsprungen.

Bern, 14. November. Gestern fand ein großer Arbeiterumzug statt, welcher den Zweck hatte, die Bürgerschaft zu verhöhnen. In Folge der getroffenen Maßregeln blieb die Ruhe ungestört.

Prag, 14. November. Wie das hiesige Tageblatt meldet, fanden in Przibram gestern abermals Excesse unter den Bergleuten statt. Die Gendarmerie war zum Einschreiten genöthigt und mußte drei Rädelsführer verhaften.

Wetteraussichten

für Dienstag, den 15. November 1892.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit auffrischenden südlichen Winden und langsam steigender Temperatur; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 12. November, — 1,02 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 12. November, + 1,15 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 12. November, + 0,75 Meter. — **Oder** bei Breslau, 12. November, Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel + 0,13 Meter. — **Warthe** bei Posen, 12. November, + 0,60 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 10. November, — 0,07 Meter. — **Netze** bei Usch, 10. November, + 0,86 Meter.

Berlin, den 14. November 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106 80 b G	Schl.-Holst.-Pfdbr.	3½%	96,80 G
do. do.	3½%	100,00 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 b G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,25 b	Westpr. rittersch.	3½%	96,75 b G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,60 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 70 B	Pommersche do.	4%	102,60 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99 10 G
do. do. neue	3½%	98 70 b	Posensche do.	4%	102 60 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	97,00 b	Preußische do.	4%	102 60 b
Berliner Pfdbr.	5%	118 10 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102 75 G
do. do.	4½	109 00 G	Sächsische do.	4%	102 75 b
do. do.	4%	105,25 B	Schlesische do.	4%	102,80 B
do. do.	3½%	98 40 G	Schl. Holst. do.	4%	102 70 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 80 G
do. neue	3½%	98,00 b	Bayerische Anl.	4%	106,75 B
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 40 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,— G	Hamburg. Rente	3½%	97 40 B
do.	3½%	97,20 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,60 B
do.	3%	85,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 0[illegible] G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,80 b
Pommersche do.	3½%	97,40 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,50 B
do. do.	4%	—,—	Meininger Guld.-Loose		28 50 B
Posensche do.	4%	101 90 B			
do. do.	3½%	96,40 b G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 40 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	46 90 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,40 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	86 25 b G	do. do. amort.	5%	[illegible]
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	38,75 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—
do. do.	3½%	92,60 G	do. do. 1880	4%	96 7[illegible] b
Italienische Rente	5%	92,60 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	80 75 b	do. Goldrente	6%	102 80 B
do. do. 20 L. St.	6%	83,10 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	102 25 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1879	5%	64 20 b
do. do.	6%	110 90 B	do. Präm.-A. 1864	5%	148 00 B
Oesterr. Gold-R.	4%	97 70 B	do. do. 1866	5%	135 00 b
do. Papier-R.	4⅕%	82,80 b B	do. Bodencr. neue	4½%	95 0[illegible] b
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	81 75 b G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	82 20 G	do. Rente	5%	76 45 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,25 G	do. do. neue	5%	76 40 b G
do. Cred. 100 1858	—	332 75 G	Ungarische Gold-Rente	4%	95 75 G
do. 1860er Loose	5%	125 60 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86 20 b
do. 1864er Loose	—	324 90 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	[illegible]	Dux-Bodenbach	4%	218 40 b
Frankf. Güterb.	4%	68 50 b G	Gal. Carl-Lud.	4%	91,70 b G
Lübeck-Buchen	4%	144 40 b	Gotthardbahn	4%	155 30 b
Mainz-Ludwigh.	4%	112 50 G	It. Mittelm.-B.	4%	104 10 b
Marb.-Mlawka	4%	60 60 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	66,75 b G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	161 70 b	Oestr. Frz.-Stb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	70 6[illegible] b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	22,10 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	97,10 b
Stargard-Posen	4½%	102,10 b	Südöst. (Lomb.)	4%	41 20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	101 75 G	Warschau-Ter.	5%	100,75 b G
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	198 70 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	107,90 b
Ostpreußische Südbahn	5%	109 60 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 75 b	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,75 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99 25 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	91 00 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Aso Oblig.	4%	90,25 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	91,30 b
do. Starg.-Pos.	4%	101 25 G	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	9[illegible] 00 b G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	84 80 G	do. Smolensk. g.	5%	105,60 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 40 b G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,30 G
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	91 20 b G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81 40 b G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,30 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,80 B	Rybinsk-Bologoye	5%	68,60 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,70 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76 80 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,60 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76,60 G	Transkaukasisch g.	3%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G	Warschau-Teresp.	5%	100,90 B
do. do. Gold-Pr.	4%	100 50 G	Warschau-Wien 1. Emission	4%	97 20 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	68,70 b G	Wladikawkas gar.	4%	91,75 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110,25 b B
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	88 10 b G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B. Cr. Ser. 8. 9 (rz. 100)	4%	100 60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	97 00 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,25 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	118,10 B	do. do. (rz. 100)	4%	101,30 G
do. do. do.	4%	102,20 b G	do. do.	3½%	95,65 b G
do. do. conv.	4%	102,20 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	95,50 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94 80 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	112 60 G
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	118,50 G	do. do. do.	4%	102,00 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	102,00 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 50 b G
			do. do. (rz 100)	4%	100 75 b G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	64,60 G	Dtsch. Genossensch.	8	117,60 G
Berliner Cassenver.	8¼	134,25 G	Disc.-Command.	11	185 40 b
do. Handelsges.	9½	135,40 b	Dresdner Bank	10	142 40 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	114 50 b
Bresl. Disc.-Bank	9	96 50 b	Pomm. Hyp. conv.	6	112 20 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,50 b B
Deutsche Bank	10	160,00 b B	Reichsbank	8½	149,60 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	134,50 b	Hörder Bergw.	—	—,—
Bochum. Bgw. A.	6	38 10 b G	do. conv.	—	16,60 b G
do. Gußstfab.	—	123 30 b	do. St.-Pr.	—	36,25 b G
Bonifacius	13⅓	103 75 b G	Hugo	10	87,75 b G
Borussia Bergw.	—	—,—	Kön.- u. Laurah.	—	102,50 b B
Donnersmarckh.	6	77,25 G	Louise Tiefbau	—	69,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	58 50 b G	Märk.-Westf.	—	209,70 b G
Gelsenkirchener	12	141 20 b	Oberschlesisch	5	49,50 b G
Harkort Bergw.	—	92 00 b G	Stolberg-Zink-H.	1½	43,25 G
Hibernia	19	121 40 b G	do. do. St.-Pr.	8½	112,00 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	93 60 G
Ahrens do.	0	60 20 G	Dessauer Gas	10	164,75 B
Böhmisches do.	16	234,00 G	Nobel Dyn. Trust		137,00 b B
Bock do.	0	49 90 b G	G.-F. Harb.-Wien	—	260,50 b G
Bolle do.	6	79 50 G	Löwe u. Co.	18	224,75 b
Landré do.	8	130,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,10 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	120,25 G
Bredow. Zuckerf.	—	60,00 b G	do. (Lüders)	—	133 50 B
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	120,50 B	Grusonwerke	—	141,80 b G
Leopoldshall	—	77 60 B	Hallesche	35	332 25 G
Oranienburg	7½	85 20 B	Hartmann	—	131,50 b G
do. St.-Pr.	7½	98,10 b G	Pomm. conv.	6	69,10 G
Schering	19	261 50 b G	Schwartzkopf	—	120 60 b G
Staßfurter	—	135 50 B	St. Vulc. L. B.	8	107 80 b G
Union	12	125 90 b G	Nordd. Lloyd	7	112,20 G
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	59,60 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	161,00 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	6	82,60 b G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	101,10 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	200 00 b B	Gr. Pferdeb.-G.	12½	219 50 b G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	76 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	76,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11060 00 G	Germania	40	1080 00 G
Berliner Feuer.	158	2[illegible]00,00 B	Magd. Feuer	206	3880,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	926 00 G
do. Leben	172½	4200 00 G	Preuß. Leben	37,5	625,00 G
Colonia, Feuerv.	400	9501,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Concordia, L.	45	1130[illegible] G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	6650 00 G	Turingia	240	4075,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½. 5
Privatdiscont 2¼ G

		Wechsel-Cours vom 14. Novbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,60 b
do. 2 Monat	2½%	167,85 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b G
do. 2 Monat	3½%	80 65 b
London 8 Tage	2½%	20 355 b G
do. 3 Monat	2½%	20,245 b G
Paris 8 Tage	3%	80,90 G
do. 2 Monat	3%	80,60 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	169,95 b
do. 2 Monat	5½%	169,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 95
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 95 b
Petersburg 3 Wochen	6%	201 50 b
do. 3 Monat	6%	200,60 b
Warschau 8 Tage	6%	201 70 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,74	Engl. Banknoten	20,37 b B
Sovereigns	20,34 G	Franz. Banknoten	81,00 b
20 Francs per Stück	16,18 G	Oesterr. Banknoten	169,95 b
Dollar	4,18 G	Russ. Noten	201,70 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

38)

„Es mag einer Tanne gegolten haben," entgegnete der Förster, den neuerliches Donnergrollen zum Schweigen nöthigte.

„Und nun unsern Buben draußen im Wald zu wissen," klagte Frau Marthe wiederum. „Ich werd' den Gedanken nicht los, daß ihm was zustoßen könnt' . . . wie ich Dich kenne, hättest Du fortan keine ruhige Stunde mehr . . . unser Karl, unser einziger . . . hast ihn behütet und beschirmt vor einer jeglichen Gefahr . . . weißt noch," fuhr sie fort, sich noch tiefer zu ihm herabbeugend. „Zwölf Jahre wird es jetzt zum weihnachtsheiligen Abend . . . der Karl lag in wildem Fieberwahn zu Bett . . . Du aber saßest neben ihm und horchtest auf den schnellen, rauhen Athemzug des Buben . . . der Arzt war dagewesen und hatte uns gar wenig Hoffnung mehr gemacht . . . und in der Wohnstube hier stand der Lichterbaum. . . . Du hattest ihn gerade zwei Tage zuvor angeputzt . . . und als er fertig geworden war, da legte sich unser Karl . . ."

Der Förster schaute sie unsicher von der Seite an; die widerstrebendsten Empfindungen spiegelten sich auf seinem Angesicht wieder. „Ja, freilich, Mutter," murmelte er, „aber . . ."

„Ach, ich ging wie im Traum im Haus umher," fuhr Frau Marthe weinend fort. „Ich wagte kaum hier in die Stube einzutreten . . . dort in der Ecke lag unsers lieben Buben Christbescheerung schon fein säuberlich auf dem Tisch . . . und wie mich's da plötzlich jammernd ankam, daß ich den kleinen lieben Lockenkopf vielleicht auf immer missen sollte, daß nimmermehr ich ihn jauchzen hören dürfte aus voller, weiter Brust . . . da hielt es mich nicht länger, und ich habe aufschreien müssen laut und weh . . . und da bist Du zu mir getreten, Vater," fuhr sie mit steigender Beredtsamkeit fort, „hast mich an unsers Buben Lager hingezogen . . . der lag auf einmal so gar still und bleich . . . der Fieberwahn war von ihm gewichen, und wir glaubten schon, sein letztes Stündlein sei herangenaht . . ."

Lindner hatte sein Antlitz abgewendet und die Augen mit der hohlen rechten Hand verborgen. „Ach, Mutter, was red'st davon," stammelte er endlich mit halberstickt klingender Stimme.

„Da fielen wir uns plötzlich in die Arme, wir Beiden," fuhr Frau Marthe leise mit thränenerstickter Stimme fort, „und ein Schluchzen kam über unsre Lippen, und wir wußten es auf einmal, daß all' unser Glück schlafen ging mit unserm Buben, dem letzten Kinde, das uns Gott gelassen . . . und da zwang es uns, die Kniee zu beugen vor unsers Kindes Bett, und ein Gebet aus heißem Herzensgrunde stieg zu Gott empor . . ."

Die Brust des Mannes hob und senkte sich erregt, und hinter seiner vorgehaltenen Hand drang ein dumpfes, leises Stöhnen hervor. „Frau . . . diese Erinnerung . . ." murmelte er undeutlich.

„Und dann standest Du über unsern lieben Buben gebeugt," fuhr die Weinende leise fort . . . „und Thräne um Thräne rann aus Deinen Augen auf Karls schmale, bleiche Wange . . . ach, wie still war's da im Zimmer geworden . . . die Herzen hat man schlagen hören können . . . und dann . . . auf einmal sagtest Du: Mutter, ich glaube, der Herrgott hat geholfen . . . unser Büblein schläft sanft und tief . . ." Sie brach mit einem Male in lautes Schluchzen aus und sank neben ihrem Manne auf die Kniee nieder . . . „Und nun ist unser Karl draußen im Wald . . . und Du hast denn Herrgott angerufen, daß er seinen Ungehorsam wider Dich heimsuchen sollte an seinem Haupt . . . o Jesus," schrie die immer mehr sich Erregende, „ich kann nimmer im Zimmer weilen, Vater . . . mir ist so weh zu Muthe, wie damals, als unser Kind schier im Sterben lag . . ."

Da hielt es den Förster nicht länger auf seinem Stuhl. Er trat an das Fenster und schaute gerade in den niederflammenden bläulichen Blitzesstrahl. „Ein heiliges Himmelkreuzdonnerwetter," begann er zu fluchen. „So ein dummes Gethu' . . . weh und ach über die Frauenzimmer. . . ."

Damit ging er an die Wand, riß hastig eine Doppelflinte herab und stülpte sich seinen Hut auf.

Fassungslos hatte Frau Marthe seinem Gebahren zugeschaut; jetzt flog sie auf ihn zu und hing gleich darauf an seinem Halse. „Vater . . . wo willst Du hin?" schrie sie auf.

Lindner vermied es, ihr ins Gesicht zu schauen, und suchte sich von ihrer Umarmung loszumachen. „Der Nase nach — hinaus in den Wald," brummte er grob. „Will sehen, was aus Deinem viellieben Buben geworden ist . . . möchte ihn gar einer beim Wickel gepackt haben."

Aber sein Weib hing noch immer an seinem Halse. „Ach, Vater," schluchzte sie auf, „das hat Dir der Herrgott selbst in die Brust hineingelegt . . . bist doch mein alter, goldtreuer, herzlieber Brummbär . . . ach ja . . . geh' nur, Mann . . . und . . . und . . . sei bald wieder da," rief sie, „und . . . bringe mir meinen Karl gesund wieder mit heim."

Der Förster suchte sich wieder vergeblich von ihr loszumachen und ihrer Küsse sich zu erwehren. „Ich werde ihn Dir warm einwickeln, daß er unterwegs den Husten nicht kriegt," schmähte er.

Er machte sich jetzt wirklich los. „Adjeß mittlerweil," sagte er und wendete sich nach der Thür.

Aber da kam ihm die Weinende auch schon wieder von Neuem nachgeeilt, umschlang ihn und herzte und küßte ihn. „Behüt' Dich Gott . . . viel lieben Dank, mein Alter," schluchzte sie auf.

Doch der Förster schüttelte nur den Kopf. „Kein' Ursach' nicht," brummte er im tiefsten Baßtone, der ihm zu Gebote stand. „Reib' Dir den Mund nicht blutig an meinem Bart, Alte . . . ich bin und bleib' nun einmal eine alte Kratzbürste."

Damit riß er sich los und ging, so rasch er konnte, aus dem Zimmer. Sein Weib aber eilte an das Fenster, riß es auf und blickte ihm, ohne auf den immer von Neuem unermüdlich vom Himmel herabflammenden Blitzesschein zu achten, so lange nach, bis seine hochgewachsene Gestalt im finstern Schatten des nächtigen Waldes verschwunden war.

Dann kehrte Frau Marthe schwer aufathmend ins Zimmer zurück. Sie griff mit den Händen nach beiden Schläfen und schwankte auf ihren Füßen hin und her, während ihre Lippen sich krampfhaft bewegten. Dann ging sie plötzlich auf die Kommode zu und holte aus dem obersten Schubfach derselben ihr Gebetbuch nebst dem Rosenkranz hervor. Andächtig küßte sie das beinerne Kreuz und sank dann in Stubenmitten auf die Knie nieder, in heißer Inbrunst zu beten beginnend.

Dann aber unterbrach sie sich wieder. Ein furchtbarer Donnerschlag hatte sie aufgeschreckt. Sie schwankte zum offenstehenden Fenster und warf während des Vorüberschreitens einen Blick auf die Wanduhr; ihr Mann war gerade eine Viertelstunde unterwegs . . . es fehlten noch zwei Minuten an 11 Uhr Abends.

Da . . . in diesem Augenblicke . . . drang mit dumpfem, scharf abgegrenztem Knall ein Schuß zu ihren lauschenden Ohren.

Ein banger, entsetzter Schrei entrang sich den Lippen der gequälten Mutter.

Sie bog sich weit aus dem Fenster . . . dann schrak sie entsetzt zurück . . .

Wieder schoß es im Wald . . . das klang schauerlich bestimmt . . . und nun erdröhnte schon wieder ein Schuß . . . ein vierter folgte . . .

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 8. November 1892.

Bekanntmachung.

Auf den städtischen Wasserwerken in Pommerensdorf werden zur Errichtung von Filteranlagen

40 Mille Klinker und

500 Mille Hartbrandsteine bester Qualität

gebraucht und soll die Lieferung derselben eventl. in 2 Loosen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Angebote sind bis zum 22. November Vormittags 10 Uhr im Bureau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer Nr. 41, abzugeben. Daselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen oder gegen Zahlung von 50 Pfg. entnommen werden. Den Angeboten sind je 2 Stück Probesteine beizufügen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 8. November 1892.

Das Verlegen von Gas- und Wasserleitungsröhren in der Friedrich-Karlstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Tiefbau-Deputation, Zimmer Nr. 41, zur Einsicht und Unterschrift aus, können auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 22. d. Mts., Vormittags $10^1/_2$ Uhr ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 12. November 1892.

Bekanntmachung.

An Stelle des bisherigen Vorstehers der 30 Armen-Kommission, Herrn Kaufmann **Johs Dröse** ist der Kaufmann **Albert Grossmann** hier, Falkenwalderstr. Nr. 129, zum Vorsteher dieser Kommission gewählt und in das Amt eingeführt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Magistrat,
Armen-Direktion.

Stettin, den 14. November 1892.

Bekanntmachung.

Behufs Einschaltung von Hydranten und Herstellung eines Anschlusses findet am Dienstag, den 15. d. Mts., Mittags von 1 Uhr ab auf etwa 6 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Pommerensdorferstr. von der Verbindungsstr. bis Cap-chéri, in der Apfel-Allee, Baum-, Fischer-, Mittwoch-, Hünerbeiner-, kl. Oder- u. Petersilienstr., am Kraut-, Neuer- und Fischmarkt, und am Bollwerk von der Hünerbeiner- bis zur Junkerstr. statt.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Mindestfordernden für die Ausführung der winterlichen Reinigung der Bürgersteige vor den reichsfiskalischen Grundstücken findet Termin **Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftszimmer statt. Daselbst können vorher die Bedingungen eingesehen werden.

Stettin, den 9. November 1892.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Abbruch und Wiederaufbau von Gewehrlagergerüsten.

Der Abbruch und Wiederaufbau von 63 Gewehrlagergerüsten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Termin dazu ist auf **Sonnabend, den 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** im diesseitigen Geschäftszimmer, **Junkerstraße 14**, anberaumt, allwo auch die Bedingungen eingesehen, auch gegen Entrichtung von 1 ℳ Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können.

Stettin, den 9. November 1892.

Artillerie-Depot.

Kirchliches.

Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Scharnhorststr. 8, Hof part.
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.
Augustastr. 48, part. (Konzerthaus):
Jeden Sonntag und Dienstag Abend $7^1/_2$ Uhr Evangelisations-Versammlung: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Züllchow (im Saale der Anstalt):
Mittwoch Abend $7^1/_2$ Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Liermann.

Die von meinem verstorbenen Vater Herrn Thierarzt **A. Poeppel** ausgeübte Praxis hat am heutigen Tage Herr Thierarzt **Weigel** aus **Pölitz** übernommen.

E. Poeppel,
cand. med. veter.

Ich habe mich in Stettin als prakt. Thierarzt niedergelassen und wohne im Hause des verstorbenen Thierarztes Herrn **A. Poeppel,** Mönchenstr. 7.

Weigel,
prakt. Thierarzt

III. Abtheilung 1. Wahlbezirk.

Unsere Kandidaten für die nächsten Stadtverordnetenwahlen sind:

Der Stadtverordnete Rentier Jul. Petermann,
der Restauratur Carl Krause.

Im Interesse eines **einheitlichen** Vorgehens bitten wir alle zur Wahl berechtigten Bewohner des 1. Wahlbezirkes, **eine Zersplitterung der Stimmen zu vermeiden** und nur obigen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

Die Wahlkommission des 1. Bezirks.

Becken. Ahrenberg. Knop. Lau. Fröbel. H. Krause. W. Petermann. P. Müller. Spörke. Moegebauer. Treptow. E. Ludwig. Biermordt. Quandt. Kant. Nemitz. Schuhmann. A. Schütz. Neumuth. Ganschow. Hahn. O. Schmidt. Korth. Schröder. Hesswer. P. Wiehmann. Bohlmann. Zickert. Hütte. Holz. Pieritz. Petersdorf. Wagner. Lüdtke. Gansch. H. Struck. O. Struck. J. Fietzke. Fietzke. Lehmann. Gertholz. Brüsch. G. Quandt. Meier. Krulcke. Teutschbein. Köhnke. J. Kruse. Braasch. Knedel. R. Kummer. A. Hart. Willasch. Holldorf. Beutel. Teschendorf. Maass. Scheymann. Beu. Bethke. A. Schultz. C. Lange. A. Schauer. Köhnemann. Wedel. Bartz. Seick. G. Lange. Frentzel. Birkholz. Dettloff. Dellerey. Koch. Filter. Witt. Herder. Behrens. Böhnke. Dittmer. A. Lange. A. Ludwig. Flieck. Köhn. Binte.

Stadtverordnetenwahl.

III. Abtheilung. 3. Wahlbezirk.

Unsere Kandidaten für die nächsten Stadtverordnetenwahlen sind:

1. Herr Brauereibesitzer **R. Meyer** in Torney,
2. Herr Oberlehrer **Dr. Rühl,**
3. Herr Malermeister **A. Klein.**

Die beiden Ersten haben in langjähriger Thätigkeit als Stadtverordnete sich das Vertrauen der Bürgerschaft in höchstem Maße schon verdient, der Letzte ist durch sein reges Interesse für öffentliche Angelegenheiten vortheilhaft bekannt.

Im Interesse eines **einheitlichen** Vorgehens bitten wir alle zur Wahl berechtigten Bewohner des 3. Wahlbezirkes, eine **Zersplitterung der Stimmen** zu vermeiden und nur **obigen** drei Kandidaten bei der Wahl ihre Stimme zu geben.

Die Wahlkommissionen der Bezirks-Vereine „Vor dem Berliner Thor" und „Westend-Torney".

Stadtverordnetenwahl.

III. Abtheilung. 6. Wahlbezirk.

(Königsthor-Grünhof.)

Die Kandidaten des **Bezirksvereins „Königsthor - Grünhof"** und der **unabhängigen Bürgerschaft** sind

Rentier und Hausbesitzer **F. A. Otto,**
Kronprinzenstraße 17, I.,
Lehrer und Hausbesitzer **K. Supply,**
Friedrichstraße 1.

Die Wahl findet **am Dienstag, den 15. November,** in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, im Schulhause Bugenhagenstraße 9 (Eing. Kronenhofstraße) statt.

Das Wahlkomitee.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Kandidaten der liberalen und unabhängigen Wähler für die **dritte Abtheilung,** welche **heute am 15. November** zu wählen hat, sind:

3. Abtheilung, 1. Wahlbezirk: Wahllokal: Schulhaus, Wallstraße,
Wahlzeit: Vormittags von 9 Uhr bis 2 Uhr,

Kaufmann **R. Tietz,**
Böttchermeister **F. Reichhardt.**

3. Abtheilung, 3. Wahlbezirk: Wahllokal: Schulhaus, Krekowerstraße,
Wahlzeit: Vormittags 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr,

Kaufmann **Franz Hartmann,**
Chefredakteur **Lucas Mayer,**
Kaufmann **Gust. Borst.**

3. Abtheilung, 6. Wahlbezirk: Wahllokal: Schulhaus, Bugenhagenstraße,
Wahlzeit: 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags,

Apotheker **Jonas,**
Brauereibesitzer **Fleischer.**

Die Vorversammlungen und Vertrauensmänner haben ausschließlich solche Kandidaten aufgestellt, welche frei von Sonderbestrebungen nur das allgemeine Wohl der Stadt im Auge haben, und bitten wir deshalb auch nur den obigen Herren die Stimme zu geben.

Das Komitee
für liberale und unabhängige Stadtverordnetenwahlen.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 17. Novbr., Abends pünktlich $7^1/_4$ Uhr, im großen Saale des **Konzerthauses:**

Krösus

von **C. Ad. Lorenz.**

Solisten: Frl. **Oberbeck,** Frl. **Schacht,** Herr **Hildach,** Herr **Rolle** aus Berlin und ein geschätztes Mitglied des Musikvereins.

Orchester: **Die Kapelle des Königs-Regiments.**

Einlaßkarten 3, 2, u. 1,50 ℳ bei Herrn **Simon.**

Der Vorstand.

Barbier- u. Friseur-Innung.

Zum Besten der Waisen verstorbener Berufsgenossen findet **Donnerstag, den 17.,** im **Reichsgarten** eine

Wohlthätigkeits-Vorstellung

statt, wozu wir alle Herren Kollegen und deren Familien, sowie Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einladen. **Eintrittskarten** à 30 ₰ sind in fast allen Friseurgeschäften erhältlich. Abends an der Kasse 40 ₰. Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung: **Tanz.**

Der Vorstand.

Sammelklub Grabow-Stettin.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr in der **Philharmonie,** Pölitzerstraße:

Kränzchen.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., Vorm. von 9 Uhr ab, versteigere ich in Grabow, Lindenstr. 52:
4 Drehbänke, 1 Hobelscheere, 1 Balancier, 18 Schraubstöcke, 1 Dampfmaschine zum Betriebe von Beleuchtigungseinrichtungen u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Ein gebildetes, kinderloses Ehepaar in besten Verhältnissen wünscht gegen einmalige, mäßige Entschädigung ein

hübsches Kind

Mädchen von 1—2 Jahren zu **adoptiren.**

Offerten unter **A. O. 23 hauptpostlagernd Halle a. S.** erbeten.

Gestern Abend starb durch Unglücksfall mein lieber Mann u. unser guter Vater, der Dienstmann **Joh. Pudzun** im vollendeten 60. Lebensjahre. Die Beerdigung find. a. Mittwoch Nachm. 2 Uhr vom neuen Krankenhause aus statt. Dies zeigt Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend an Wittwe **Pudzun.**

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Wittwe **Wendlandt, Regine** geb. **Nack,** ist uns heute Morgen durch einen plötzlichen Tod entrissen worden, welches tiefbetrübt anzeigen

A. Nack und Frau,
geb. **Wendlandt** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Bogislavstr. 52, aus statt.
Stettin, den 14. November 1892.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Fischerei-Verpachtung.

Am 1. Dezember d. J. wird die Fischerei auf den Somminer Seeen, im Kreise Bütow belegen, gegen 1000 Hektar gross, auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet. Pachtbedingungen sind von dem unterzeichneten **Seeantheilbesitzer** geg. Einsendung von 10 Pf. Porto zu beziehen.

Sommin. **R. Gidde.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Stettin** vorräthig bei **Hans Priebe,** vorm. Späthen'sche Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.



Puppenperrücken, Uhrketten, Flechten,

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Puffen, Scheitel, Herren- u. Damenperrücken, Blumen, Trauerweiden u. s. w. werden von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und billig angefertigt.
Neue Flechten, Uhrketten mit Goldbeschlag 2c. halte billigst auf Lager.

Paul Werner,
Neuer Markt Nr. 1. Sonntags bis 8 Uhr Abds. geöffn.

Echtfarbige schwarze wasserdichte Pferdedecken

in weicher guter Qualität, gefüttert, als Ersatz für Lederdecken 130×140 cm. à 7,50 M per Stück, **Wollene und halbwollene Pferdedecken** in verschiedenen Größen, auch gefüttert von M 4,— bis M 10,—.

Wasserdichte unverstockliche Pläne

in jeder Größe pro □-Meter von M 1,60 bis 2,75, **Säcke** zu Korn, Mehl, Kartoffeln, Düngestoffen, neue und gebrauchte in größter Auswahl, **Strohsäcke** gestreift und glatt, **Häckselsäcke** 2c. **Sackband** und **Bindfaden** offerirt zu billigsten Engros-Preisen.

Adolph Goldschmidt,
Neue Königstraße 1,
Säcke- und Plan-Fabrik.

Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.
C. Sarnow, Grabow, Frankenstr. 8, 2 Tr.

Brotschneidemaschinen

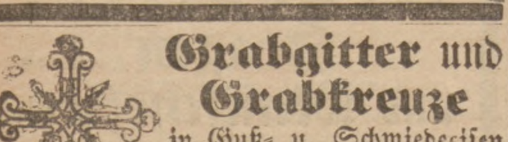
Prima-Waare, unentbehrlich für jeden Hausstand, empfehle zu billigsten Preisen.
Ferner
Kaffeemühlen,
in jeder **Preislage,** sowie sämmtliche

Messerwaaren,
größte Auswahl am Platze.

W. Reich,
Stettin, große Domstraße 7.

Braut- u. Silberkränze, Gold- u. Orange-Kränze, Brautschleier u. Beduinen,
Brautbouquetts, Myrthenblüthen und **Knospen** als längst bekannt hierorts die größte und reichste Auswahl, zu den billigsten und festen Originalpreisen.
Frische Myrthenkränze werden sogleich angefertigt.
Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Glacéhandschuhe, Shlipse u. **Gummiwäsche**
zu sehr billigen und festen Preisen.

H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, Pelikan-Apotheke gegenüb.



Grabgitter und Grabkreuze
in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von
A. Schwartz, Stettin,
Klosterhof 3.
Musterbücher werden auf Wunsch franko zugesandt.

Für Wiederverkäufer.
Patent-Moltke-Pfeifen
in Weichsel und polt. Röhren, Shag-Pfeifen Cigarren-Spitzen, sowie alle Rauchrequisiten offerire billigst.
M. Glückstadt, Hamburg.
Engros-Export.
Bei Aufträgen erbitte Ref., sonst u. Nachnahme.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden, empf.
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Schon ☞ **Uebermorgen findet in Wesel statt die Ziehung der**

Grossen Geld-Lotterie,

wozu noch Ganze Originalloose zu **3,50** Mk., Halbe zu **1,75** Mk. zu haben sind bei

Rob. Th. Schröder,
Bankgeschäft, Stettin, Schulzenstr. 32.
Auswärtige wollen sich gefl. an
Rob. Th. Schröder, Lübeck
wenden, den Betrag durch Postanweisung einsenden unter Beifügung von 30 Pfg. mehr für Gewinnliste und Porto, oder aber gegen Postnachnahme bestellen.

1	à	90000	=	90000	M.
1	à	40000	=	40000	„
1	à	10000	=	10000	„
1	à	7300	=	7300	„
2	à	5000	=	10000	„
4	à	3000	=	12000	„
8	à	2000	=	16000	„
10	à	1000	=	10000	„
20	à	500	=	10000	„
40	à	300	=	12000	„
300	à	100	=	30000	„
500	à	50	=	25000	„
1000	à	40	=	40000	„
1000	à	30	=	30000	„
2888 Gewinne				342300	M.

Baar Geld ohne Abzug!

North British and Mercantile, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1809.)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital	M. 55,000,000. —.
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve	„ 31,000,000. —.
In Deutschland angelegte Sicherheiten .	„ **1,285,428** —.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur:
Rud. Krüger,
Bollwerk 8.

„Janus",

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.
In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

Geschäftsresultate ult. 1891.

Versicherungs-Summe	Rm. 86,420,545. —.
Angesammelte Reserven exclusive Aktien-Kapital	„ 25,159,923. 79.
Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der Gesellschaft	„ 38,317,844. 26

Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1888 mit Anspruch auf Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesellschaft sowie bei der

General-Agentur
Rud. Krüger Bollwerk 8.



Für Herbst und Winter

empfehle ich mein neusorti tes grosses

Special-Lager

für

Tuche, Paletots

und

Anzugstoffe.

L. Manasse,

Langebrückstrasse.

Gummi-Artikel sämmtl. **Paris.**
Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf,** Leipzig. Ausf. illustr. Preisliste g. 20 ₰ in verschl. Couvert.

Ein guter Reisepelz ist billig zu verkaufen
Leihhaus Breitestr. 6.



D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14,

empfiehlt als **preiswerthen Gelegenheitskauf** nachbenannte Artikel **zu Haus- und Straßenkleidern:**

Wollene Lamas in hübschen Streifen und Caros . . Robe 4 Mk.
Tuchstoffe in feinen, soliden Mustern, **sehr haltbar** . Robe 6 Mk.
Cheviots in neuesten, eleganten Streifen u. Noppen Robe 7 Mk.
Kleidertuche, vorzügl. **Qualität,** in allen modernen Farben . . . . Robe 8 Mk.
Englische Kleiderstoffe, elegantes Promenadenkleid . . . . Robe 9 Mk.

Feste Preise.

Hierdurch erlaube ich mir auf die Verkaufsstellen meiner
Schwedischen Jagd-Stiefel-Schmiere
aufmerksam zu machen.

W. Rosenstein.
Fabrik u. Comptoir: Oberwiek 57.

Emil Salge, Breitestr. 69,
A. Rosenstein, Frauenstr. 51,
Friedrich Richter, gr. Wollweberstr. 37/38,
Gust. Diesterhaupt, Rosengarten 11,
Paul Freytag, Friedrichstr. 6,
Karge & Blum, Holzstr. 15,
Aug. Grohn, Kirchenstr. 3,
Paul Barsch, gr. Lastadie 35/36,
L. Harnisch, Schiffbaulastadie 3,
L. Stoltenburg, Oberwiek 56,
W. Schroeter, Bellevuestr 5,
Th. Feldt, Falkenwalderstr. 125,
Ernst Seefeldt, Königsthor-Passage,
Hugo Müller, Holzstr. 20/22,
August Spiegel, Grabow, Blumenstr. 16,
Julius Sieg, Grabow, Gießereistr. 30,
J. Sabatzki & Co., Schuhstr. 18,
Theodor Hanff, Rosengartenstr. 2,
Erich Richter, Breitestr. 65,
F. Henkel, Elisabethstr. 38,
H. Miläge, Passauerstr. 5,
Otto Siede, Junkerstr. 1/3,
C. E. Ludwig, Wallstr. 17/18,
Collmar Dettloff, gr. Lastadie 11,
C. Jahns, Oberwiek 65,
Oscar Eilert, Bellevuestr. 10,
A. Herzfeldt, Grüne Schanze 5,
H. Solms & Co., gr. Wollweberstr. 18,
F. Eske, Bredow, Carl- u. Adolfstr.-Ecke,
Max Windel, Grabow, Lindenstr. 4,
O. Hempel, Mönchenbrückstr.,
H. T. Beyer, Behringerstr. 74,
Gerth & Lüth, Breite- u. Papenstr.-Ecke,
Richter, grüne Schanze, 1.
Wilh. Kaeding, gr. Domstr., Ecke Pelzerstr.,
Herm. Köhn, Grabow, Langestr. 34,
C. Levy, Mönchenstr. 39,
Adolf Stohmann, Falkenwalderstr. 14,
A. Schmidt, Falkenwalderstr. 22,
Alwin Schlüter, Oberwiek,
M. Lindenau, Grabow, Gießereistr.,

Stettin, im November 1892.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage das

Restaurant Erlanger Bier-Ausschank

(früher **Keil**)
Kleine Domstraße 18
käuflich erworben und eröffnet habe. Ich führe:

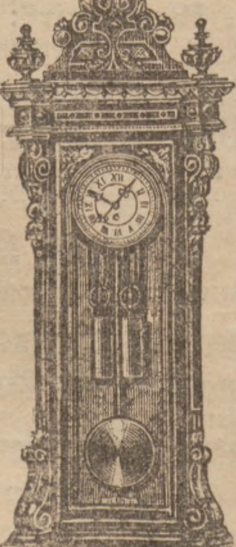
Erlanger Bier, hiesiges helles Bier (Stettiner Bergschloss), Grätzer- und Weiss-Bier.

Außerdem habe ich einen **Frühstücks-Tisch** kalt und warm zu kleinen Preisen eingerichtet. **Brödchen** mit Belag der Saison entsprechend in größerer Auswahl. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Bei aufmerksamer Bedienung und Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke hoffe ich, mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben, und bitte ich Sie, mich durch Ihren werthen Besuch beehren und unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Walter Bredlow,
Restaurateur, kl. Domstr. 18.

A. Schwartz, Stettin
Klosterhof 3.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Wer jetzt billig und gut
Pferde-Decken
kaufen will, der gehe in die **erste Stettiner Pferdedeckenfabrik,** jetzt **Breitestr. Nr. 61** im früher **Pigard**'schen Laden, Breitestr. Nr. 61.



Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Nur
Obere Breitestr. 69
findet man die **größte** u. **reichhaltigste Auswahl** nur solider, gediegener
Uhren,
gut abgezogen und genau regulirt, zu den denkbar billigsten Preisen. Feinste Fabrikate.
3 Jahre Garantie
für jede bei mir gekaufte Uhr.
Uhrketten
in jedem Metall und in den neuesten, geschmackvollsten Mustern von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Nur neue tadellose Waare.
Erstes und grösstes Uhren- und Uhrketten-Special-Geschäft
Ludolf Schöne, Uhrmacher,
Obere Breitestraße 69.

Ich suche für meine **Brod-** und **Kuchen-Bäckerei**
einen Lehrling.
R. Schneemann,
Pruttstraße Nr. 11.

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

Centralhallen.

Heute, Dienstag u. folgende Tage:
Gr. Künstler-Vorstellung.
Kolossaler Applaus.
4 Geschwister Bayer.

Thalia-Theater.

Heute Dienstag;
Extra-Familien-Vorstellung
mit besond. gewähltem glänzendem Programm!
Volksthümliche Preise:
Erster Platz 50 ₰. Zweiter Platz 30 ₰.
Sensationeller Erfolg! Sensationeller Erfolg!
Das unterbrochene Rendezvous.
Großes musikalisches Intermezzo!
Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 15. November 1892,
mit gänzlich neuer Ausstattung:
Zum 3. Male:
Der Mikado.
Operette in 2 Akten v. Sullivan.
6½ Uhr: Konzert im Saal.

Mittwoch, den 16. November:
Zum 4. Male:
Der Mikado.

Stadt-Theater.

Dienstag:
Indra.
Mittwoch:
Zweites Gastspiel des Fräulein Thessa Klinkhammer:
Die Grille.